

DGzRS

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger



Schulfach: Enrichment

Thema: Helden

Konstantin Haas Klasse 7c

Scheffelgymnasium in Lahr/Schwarzwald

Die DGzRS

Inhalt:

- | | |
|--|-----------|
| 1. Historie | Folie 3-5 |
| 2. Zusammenarbeit auf See | Folie 6 |
| 3. Die Struktur | Folie 7 |
| 4. Flotte | Folie 8-9 |
| 5. Die DGzRS in Zahlen von 2021 | Folie 10 |
| 6. Warum die DGzRS mein Vorbild und Held ist | Folie 11 |



Die Historie:

1860:

Nach vielen schweren Schiffsunglücken an der Nordseeküste rufen Navigationslehrer Adolph Bempohl und Rechtsanwalt Carl Kuhlmay zur Gründung eines Seenotrettungswerkes auf privater Basis auf.

1861:

In Emden gründet Oberzollinspektor Georg Breusing den ersten deutschen regionalen Verein zur Rettung Schiffbrüchiger. Weitere Vereine folgen. Adolph Bempohl setzt sich maßgeblich für die Vereinigung der Vereine ein.

1865:

Gründung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) am 29. Mai 1865 in Kiel. Der Hauptsitz der DGzRS wird Bremen. Die Stationen werden mit offenen Ruderrettungsbooten, Raketenapparaten und Hosenbojen ausgestattet.



Foto: Die Seenotretter- DGzRS

Das Zeichen der Seenotretter wird das rote Hansekreuz:



Foto: Die Seenotretter-DGzRS/wikipedia.org

1911:

Motorisierung der DGzRS Flotte. Mit einem nachgerüsteten englischen Benzin Motor geht die OBERINSPECTOR PFEIFER auf der Station Laboe in Dienst. Weitere Boote mit nachgerüsteten Motoren folgen.



Foto: Die Seenotretter-DGzRS

1945:

Mit der Teilung Deutschlands in BRD und DDR setzt die DGzRS ihre Arbeit im westlichen Teil der Deutschen Bucht fort, der Seenotrettungsdienst der DDR wird dagegen staatlich organisiert.

1957:

Der erste neuzeitliche Seenotrettungskreuzer der DGzRS geht in Dienst, er kann durchkentern (wenn er kentern sollte, würde er sich von alleine wieder aufrichten). Die THEODOR HEUSS wird zuerst auf Borkum und danach in Laboe stationiert.

1967:

Der Seenotrettungskreuzer ADOLPH BERMPOHL verunglückte im Orkan vor Helgoland schwer. Es kostete vier Seenotretter und drei zuvor geretteten niederländischen Fischern das Leben. Nach den verunglückten Seenotrettern wurden die Seenotrettungskreuzer G. KUCHENBECKER, PAUL DENKER, H.-J. KRATSCHKE und OTTO SCHÜLKE benannt. Der Orkan hieß danach Adolph Bempohl Orkan.



Foto: Die Seenotretter-DGzRS/Peter Neumann

1971:

Die ersten Seenotrettungsboote gehen in Dienst. Sie sollen die Lücken zwischen den "Kreuzerstationen" schließen.

1990:

Wiedervereinigung! Die DGzRS übernimmt die Stationen des Seenotrettungsdienstes der DDR.

1995:

In der Nacht auf vom 1. auf den 2. Januar verunglückte der Seenotrettungskreuzer ALFRIED KRUPP schwer im Orkan. Zwei Seenotretter verloren ihr Leben. Es wurden die Seenotrettungskreuzer THEO FISCHER und BERNHARD GRUBEN nach ihnen benannt. Die beiden Seenotretter, die noch auf dem Kreuzer waren, wurden für ihr Leben lang traumatisiert. Einer betrat nie mehr einen Seenotrettungskreuzer.



Auf der schottischen „Draupner“ Plattform wurde im Orkan eine Welle mit 26 Metern Höhe gemessen. Das ist die höchste Welle, die je in der Nordsee gemessen wurde. Die Welle wurde als „Draupner Welle“ bezeichnet.

Foto: Die Seenotretter-DGzRS/docplayer.org

Die Zusammenarbeit auf See

- Die DGzRS arbeitet mit verschiedenen Fliegergeschwadern zusammen z.B. Marine, Northern Helicopter
- Die DGzRS arbeitet mit vielen Schwesterverbänden auf See zusammen z.B. KNRM (Niederlande)
- Das Einsatzgebiet erstreckt sich von Borkum im Westen, bis Ueckermünde im Osten
- Oftmals gehen sie aber über ihr Einsatzgebiet hinaus



Foto: Die Seenotretter-DGzRS



Foto: Die Seenotretter-DGzRS

Die Struktur:

- Es gibt 55 Stationen der DGzRS an der gesamten Deutschen Bucht, 33 an der Ostsee und 22 an der Nordsee
- Ca. 800 Freiwillige und ca. 180 Festangestellte
- Die DGzRS hat 60 Rettungseinheiten

- Die Zentrale und das MRCC Bremen (**M**aritime **R**escue **C**o-ordination **C**enter) sind in Bremen. In Bremen werden auch Teile der Flotte in einer eigenen Halle gewartet, umgebaut und repariert.

- In Neustadt i.H. gibt es ein Trainingszentrum, zur Aus- und Weiterbildung, samt Trainingsflotte.

- Es gibt sogenannte "Springer", Rettungseinheiten ohne feste Station, die andere Einheiten bei Wertzeiten vertreten.

- Auf den Schiffen herrscht eine Art "Rangordnung". Der Vormann fährt das Schiff, hat das Sagen und trägt Einsätze ins Logbuch ein. Davon gibt es immer einen 1., einen 2. usw. Meist sind nur zwei anwesend. Außerdem gibt es mindestens einen Maschinisten, er sorgt dafür, dass die Motoren immer laufen und repariert kleine Schäden selbst. Auch hier gibt es einen 1., 2., ...



Foto:Die Seenotretter-DGzRS /Ihno Jürjens

Die Flotte:

Bei der DGzRS gibt es Unterscheidungen zwischen verschiedenen Rettungseinheiten:

Seenotrettungskreuzer:

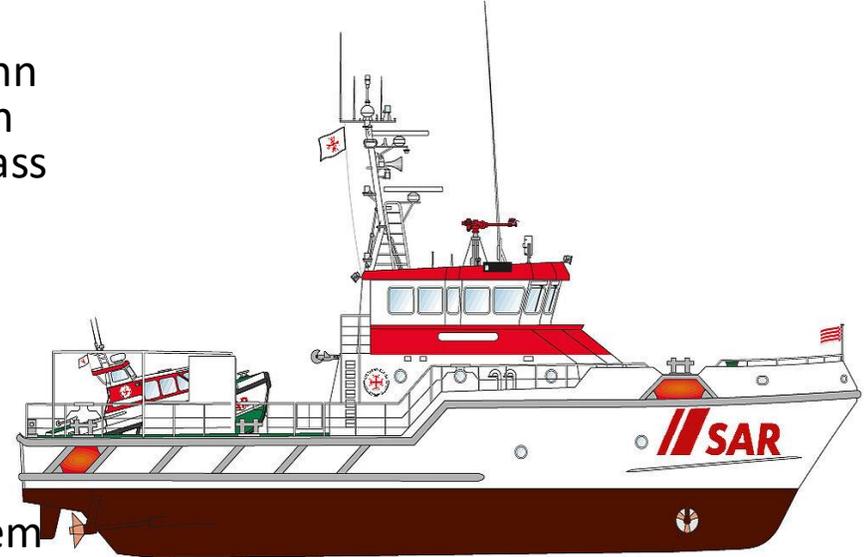
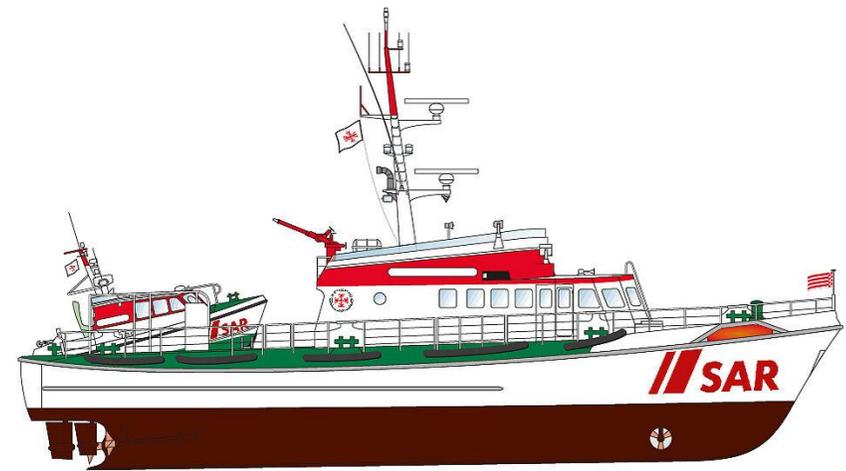
Ein Seenotrettungskreuzer hat immer ein Tochterboot dabei, es kann unabhängig vom Kreuzer eingesetzt werden und hat einen geringen Tiefgang. Außerdem hat das Tochterboot einen starken Motor, sodass es den Kreuzer ohne fremde Hilfe ziehen kann.

1957 geht der erste Seenotrettungskreuzer in Dienst. Er heißt THEODOR HEUSS.

1967 läuft die PAUL DENKER vom Stapel, sie ist der erste Seenotrettungskreuzer der DGzRS, der komplett aus Aluminium gefertigt ist. Die ersten Seenotrettungskreuzer sind noch mit offenem Fahrstand. Nach den oben genannten Unglücken werden ab 1995 nur noch Seenotrettungskreuzer mit geschlossenem Fahrstand gebaut.

Auf manchen Seenotrettungskreuzern sind schon Kinder geboren.

Die Seenotrettungskreuzer haben alle ein Bordhospital, in dem dieselbe Ausrüstung ist, wie in einem Krankenwagen.



Fotos: Die Seenotretter-DGzRS

Seenotrettungsboot:

Das Seenotrettungsboot wurde gebaut ab 1971, um die Lücken zwischen den "Kreuzerstationen" zu füllen. Sie zeichnen sich durch geringen Tiefgang und hohe Manövrierfähigkeit aus. Außerdem haben sie eine Bergungspforte auf Höhe der Wasserlinie.



Foto: Die Seenotretter-DGzRS/Christoph Rohde



Fotos: Die Seenotretter-DGzRS

Ein Seenotrettungsboot hat ebenfalls dieselbe Ausstattung wie ein normaler Krankenwagen. Es wird aber nur von Freiwilligen gefahren. Bei manchen Stationen werden die Seenotrettungsboote von einem Unimog U 2150 oder einem John Deere 7730 zum Einsatzort gefahren.



Foto: Die Seenotretter-DGzRS/ypscollection.de



Foto: Die Seenotretter-DGzRS/Thomas Steuer

Die DGzRS in Zahlen von 2021

- Seit **1865** rein spendenfinanziert
- **249**-mal außerhalb des Zuständigkeitsbereichs unterwegs
- **662.934,54 Euro** Kleingeld in den rund **15.000** Sammelschiffchen
- **3.505** Menschenleben gerettet, **85.924** seit der Gründung
- **99** Einsätze bei Windstärke **7** und mehr
- **2.023** Einsätze im Jahr, mit **60** Rettungseinheiten, durchschnittlich **fünf** pro Tag
- **2.554** Kontrollfahrten
- **620** Einsatzanläufe, Such- und Sicherungsfahrten
- **61** Menschen aus Seenot gerettet
- **1.043** Hilfeleistungen für Wasserfahrzeuge aller Art
- **36** Schiffe und Boote vor dem Totalverlust bewahrt
- **324**-mal erkrankte oder verletzte Menschen von Booten, Schiffen, Inseln oder Halligen zum Festland transportiert



Quellen: www.wikipedia.org/seenotretter 7.12.2022 und <https://www.seenotretter.de> 7./13./21.12.2022





Warum die DGzRS mein Vorbild und Held ist

Die DGzRS ist mein Vorbild, weil sie Tag für Tag viele Menschenleben rettet und in manchen Einsätzen sogar ihr Leben auf das Spiel setzt.

Und das rein spendenfinanziert.

Deshalb auch das Motto:

Rausfahren wenn andere Reinkommen